

20 Jahre ist es her ...

Es ist schwer zu glauben, dass seit unserer Matura (1991, 8a) tatsächlich schon 2 ganze Jahrzehnte ins Land gezogen sind. Obwohl ich nie Klassensprecherin war, habe ich 5 Jahre nach der Matura – wahrscheinlich inspiriert von meinem damaligen Job als Eventmanagerin – begonnen, im Abstand von jeweils 5 Jahren regelmäßig Klassentreffen zu organisieren.

Die Resonanz war sehr unterschiedlich. Da die Klasse in der 5. aus drei verschiedenen Parallelklassen „zusammengewürfelt“ worden war, war unser Klassenzusammenhalt nie besonders stark. Dazu kam noch, dass wir eine reine Mädchenklasse waren und mit 31 Schülerinnen eine sehr große noch dazu. Eher konnte man bei uns von einer „Grüppchenbildung“ sprechen. Es gab die Ökos, die feinen Damen, die Stillen, die „High-School-Queens“ – es war ein ziemlich bunter Haufen.

Für unser 20-jähriges Jubiläum wollte ich „mal was Anderes“ und habe daher wegen einer Schulführung angefragt. Nach mehreren Anläufen aufgrund von Terminschwierigkeiten war es dann am 5. November 2011 so weit: Frau Prof. Seidl übernahm liebenswerter Weise (an dieser Stelle sei ihr nochmals unser großer Dank für Ihr Engagement ausgesprochen) am Samstagnachmittag die Schulführung. Viele von uns staunten nicht schlecht über die Weiterentwicklung des WIKU in den letzten Jahren. Ich selbst war seit der Matura nicht mehr dort gewesen und nur wenige Dinge (z.B. die Mosaik in der Halle) haben sich nicht verändert! Wir staunten auch besonders über die Sauberkeit in allen Räumen, die freundliche Farbgebung, die fantastischen, großen Turnsäle, die neuen Außenanlagen. Ich glaube nicht, dass ich übertreibe, wenn ich sage, dass wir alle an diesem Tag sehr stolz waren, WIKU-AbsolventInnen zu sein!

Im Anschluss an die Schulführung haben wir ein „Klassenfoto“ bei der Skulptur im Pausenhof gemacht – an der gleichen Stelle wie vor 20 Jahren!

Danach ging es zum Restaurant „Der Steirer“ in der Innenstadt, wo wir alle steirische Köstlichkeiten genossen. Ich hatte bewusst ein Lokal gewählt, das Tradition und Moderne auf sehr gelungene Weise verbindet, da ich fand, dass das zu uns passt und dem Jubiläum angemessen war. Es war ein ausgelassener, interessanter Abend in guter Stimmung. Wir waren überrascht, welche Gemeinsamkeiten wir auch nach langer „kontaktloser“ Zeit sehr rasch fanden. Dazu hatten wir noch philosophische Erkenntnisse – es muss zwangsweise Paralleluniversen geben, da die offensichtlich selbe (Unterrichts)-Situation bei verschiedenen Personen komplett divergierende Sichtweisen oder Reaktionen bewirkt hatte. Wir hatten auch jene LehrerInnen, deren Adressen aufzutreiben waren, eingeladen. Herr Prof. Kastrun folgte unserer Einladung, was uns alle besonders freute. Einige andere LehrerInnen haben sich sehr nett für die Einladung bedankt und auch ihre Grüße ausgerichtet, waren aber terminlich verhindert.

Circa die Hälfte der Gruppe „wanderte“ nach dem Essen noch zu einer Bar am Mariahilferplatz, deren Namen ich leider vergessen habe (ich bin 1996 nach Wien gezogen und daher sind mir die meisten der neueren Lokale nicht besonders vertraut), wo wir die Konversation in gemütlicher Runde fortsetzten. Ganz zum Schluss waren wir noch zu dritt (alles Wahlwienerrinnen) in der ikuBar – vermutlich wollten wir sicherstellen, dass wir nichts vom spannenden Grazer Nachtleben verpassen, wenn es uns schon mal in unsere Heimatstadt verschlägt.

Nach 20 Jahren kann man schon mal Bilanz ziehen und daher habe ich als Draufgabe noch eine kleine Statistik, die allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt: 31 ehemalige Schülerinnen, darunter 3 Ärztinnen, 3 Wirtschaftswissenschaftlerinnen, 2 Germanistinnen, 2 Psychologinnen, 2 Juristinnen, 1 FH-Technik-Professorin, 1 Pharmazeutin, 1 Kulturwissenschaftlerin, 1 Historikerin, etliche Elementarpädagoginnen – zusammengefasst viele interessante Persönlichkeiten, die das WIKU in einer entscheidenden Lebensphase mitgeprägt hat. Zusammen haben wir 37 Kinder (ergibt also 1.2 pro Frau – wobei 10 Mitschülerinnen keine Kinder haben und 3 Mitschülerinnen jeweils 3 Kinder) und etwa die Hälfte ist verheiratet. 20 von uns leben noch oder wieder in und um Graz, 5 in Wien, 4 in den übrigen Bundesländern (von Niederösterreich über Salzburg bis Bregenz) und jeweils eine in Bella Italia und den USA.

Ein Drittel der ehemaligen Mitschülerinnen war beim Klassentreffen – ich freue mich auf das Treffen zum Vierteljahrhundertjubiläum, hoffe auf noch zahlreichere Beteiligung und werde versuchen, meinen Beitrag dazu in Form frühzeitiger Terminisierung zu leisten.

Susanne Schmidt-Knobloch

(38/Februar 2012)